

Bündnis für Demokratie und Menschenrechte Stuttgart

Statements der Bündnispartner zur Gründung

29. April 2024

*"Radfahren ist das inklusivste aller Verkehrsmittel, da fast jede(r) es nutzen kann und es seinen Nutzer*innen ein großes Stück Freiheit verschafft. Gleichzeitig haben wir Radfahrerinnen und Radfahrer ein besonderes Interesse daran, dass unsere Gesellschaft nicht in Richtung "Recht des Stärkeren" abgleitet. Schon jetzt müssen viele von uns die Erfahrung von "motorisierter Gewalt" machen, verursacht durch Menschen, die alles verachten, was nicht ihrer Standardvorstellung entspricht. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nochmals an die vielen Erfahrungen, die der kürzlich bei einem Unfall verstorbene Blogger "Natenom" machen musste."*

Tobias Willerding (ADFC Stuttgart)

Die Kreisvorsitzenden der Stuttgarter Grünen Amelie Montigel und Florian Pitschel begrüßen die Gründung des Stuttgarter Bündnis für Demokratie, Menschenrechte: „Wir wollen als vielfältige Stadtgemeinschaft unsere Stimme erheben gegen Hass und Hetze. Gemeinsam möchten wir für ein farbenfrohes Miteinander und für den unbedingten Erhalt und den konsequenten Einsatz für unsere wehrhafte Demokratie eintreten, von Vereinen bis zur Politik. Denn Stuttgart hält zusammen.“

Amelie Montigel und Florian Pitschel (Bündnis 90/ Die Grüne Stuttgart)

„Der Caritasverband für Stuttgart ist nicht nur Anbieter von sozialen Dienstleistungen, sondern vor allem eine wichtige Stütze für eine demokratische Gesellschaft. Unsere Arbeit sichert sozialen Frieden. Gerade in dieser Zeit wollen wir unsere politische Ausrichtung einsetzen und uns einmischen. Wir stehen uneingeschränkt auf der Seite der Demokratie. Dies haben wir auch unseren Mitarbeitenden gegenüber kommuniziert. Auf der Grundlage des christlichen Glaubens, der allgemeinen Menschenrechte und des Grundgesetzes der Bundesrepublik stehen wir für Vielfalt in der Gesellschaft und in unserem Verband. Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar und jeder Mensch ist uns willkommen. Denn als Caritasverband für Stuttgart stehen wir – deswegen haben wir es auch in unserem Leitbild verankert – für Wertschätzung allen Menschen gegenüber, Offenheit und Ehrlichkeit sowie den Einsatz für eine vielfältige und diskriminierungssensible Gesellschaft. Wir sind da für Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, ihren Fähigkeiten oder ihres Alters.“

Caritasverband für Stuttgart e.V.

„Die Stuttgarter Innenstadt ist ein Ort für alle Menschen- unabhängig von Herkunft, Alter oder Vorlieben. Diese Vielfalt ist die Stärke unserer City und der Grund, aus dem die Menschen gerne nach Stuttgart kommen.“

Sven Hahn (City-Initiative Stuttgart e.V.)

„Extremismus in all seinen Formen stellt eine ernsthafte und wachsende Bedrohung für den sozialen Frieden, die Sicherheit und die Grundwerte unserer Gesellschaft dar. Daher engagieren wir uns als Paritätischer Kreisverband Stuttgart beim Bündnis für Demokratie und Menschenrechte.“

Der Paritätische Kreisverband Stuttgart

„Wir Gewerkschaften stehen für Demokratie im Betrieb wie in der Gesellschaft. Am Arbeitsplatz leben wir ein solidarisches Miteinander und zeigen, wie Integration gelingt. Rechtsextreme zielen darauf, diese Kollegialität zu zerstören und wollen soziale wie demokratische Rechte schleifen. Deshalb engagieren sich der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften sich in einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis für Demokratie und gegen Rechtsextremismus.“

Udo Lutz (DGB Stadtverband Stuttgart)

„Wir sehen die Demokratie gefährdet und möchten weiterhin aktiv für unsere Stadtgesellschaft mehr zum Thema Demokratie und Demokratiebildung anbieten und Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligen. Vielfalt soll immer als Bereicherung gesehen werden!“

Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e.V.

„Demokratie und Menschenrechte müssen gelebt und verteidigt werden. Baden-Württemberg liegt im Herzen Europas und wir alle genießen viele Vorteile von der Verflechtung mit den europäischen Nachbarn. Angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre, von Kriegen, Populismus, dem Erstarken demokratiefeindlicher Parteien, ist es umso wichtiger, für europäische Werte wie Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung von Menschenrechten auch bei uns vor Ort einzustehen. Das Europa Zentrum Baden-Württemberg setzt sich mit ganzer Kraft für den Erhalt dieser unschätzbaren Errungenschaften und gegen radikale, anti-demokratische und anti-pluralistische Bestrebungen ein. Das macht uns zu einem stolzen und verlässlichen Partner im Bündnis für Demokratie und Menschenrechte.“

Dr. Lana Mayer (Europa Zentrum Baden-Württemberg)

„Das Engagement für Menschen ist wesentlicher Bestandteil des christlichen Glaubens. Wer für Menschenrechte eintritt, muss auch für die Demokratie eintreten. Deshalb tritt die Evangelische Kirche Stuttgart dem Bündnis für Demokratie und Menschenrechte bei. Gemeinsam mit anderen wollen wir uns dafür einsetzen, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen in Stuttgart gut zusammenleben können.“

Søren Schwesig (Evangelische Kirche in Stuttgart)

„Der Einsatz für Demokratie und Menschenrechte in Wort und Tat ist die zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums“

Alexander Stölzle (Evangelische Stadtkirchengemeinde Bad Cannstatt)

„Als Institution Sozialer Arbeit im System Fußball mit & für Fußballfans in Stuttgart ist auch unser tägliches Handeln u. a. vom Mandat der Profession der Menschenrechte geprägt. Nicht nur diese Grundwerte & Anker unserer Gesellschaft sehen wir durch die nahezu salonfähig werdende Partei AfD gefährdet.

Es geht nicht nur darum, den Vormarsch der Faschisten, der Völkischen im Blickfeld zu haben, sondern wir müssen uns automatisch dabei gleichwohl mit den Ursachen dieser Entwicklung beschäftigen – und etwas dagegen tun.

Nach wie vor werden die Angriffe von rechts auf die Demokratie verharmlost. Immerhin scheint die Enthüllung des Treffens von AfD-lern, anderen Rechtsextremen und ihren Geldgebern aus der Wirtschaft einige aus der sogenannten Mitte aus ihrer politischen Lethargie geweckt zu haben. Bei diesem Treffen in Brandenburg wurden Pläne geschmiedet, Menschen mit Migrationsgeschichte zu deportieren – und deren Freundinnen und Freunde. Wir müssen begreifen, dass wir es mit strategisch

geschulten Nazis zu tun haben, mit Typen wie dem populären österreichischen Identitären Martin Sellner, die mit professionellen Methoden den Umsturz planen.
Gesellschaftliches, solidarisches Denken ist so wichtig wie schon lange nicht mehr. Gleichzeitig ist es unsere Pflicht, die herrschende Politik mit dem Nährboden für den extremen Rechtsruck zu konfrontieren. Wir brauchen mehr Gerechtigkeit, eine andere Wohnungspolitik, bessere Bezahlung in vielen Bereichen, wir brauchen Umverteilung – und zwar von oben nach unten, nicht umgekehrt.
Der Rechtsruck hat längst auch die sogenannte Mitte erreicht. Sich bürgerlich zu nennen, bedeutet noch lange nicht, die Demokratie zu verteidigen.
Wenn wir es nicht schaffen, Linke mit liberalen demokratischen Kräften zu vereinigen, wenn wir nicht alle zusammen den gemeinsamen Feind bekämpfen, werden die Faschisten siegen. Dies gilt es unter allen Umständen zu verhindern.“

Fanprojekte Stuttgart e.V.

„Stuttgart ist eine liberale und weltoffene Stadt. Wir wollen, dass das so bleibt.“

FDP Stuttgart

"Der Gesamtelternbeirat der Stuttgarter Schulen steht geschlossen für eine multikulturelle, friedliche und demokratische Gesellschaft, in der Rassismus, Ableismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, Homophobie und Rechtspopulismus keinen Platz haben.
Gegen Hass und Hetze - für den Schutz unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung - keinen Millimeter nach rechts!"

Manja Reinholdt (Gesamtelternbeirat Stuttgarter Schulen)

„Sport kann ein wirksames Mittel sein, um den Zusammenhalt in einer Gesellschaft zu stärken und demokratische Werte zu fördern. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten können Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenkommen, Barrieren abbauen und Respekt füreinander entwickeln. Es ist wichtig, dass Sportprogramme so gestaltet werden, dass sie Vielfalt und Inklusion fördern und ein respektvolles Miteinander unterstützen. Auf diese Weise trägt das Gemeinschaftserlebnis Sport mit all seinen Partnern dazu bei, ein Bündnis für Demokratie zu schaffen und die Werte einer offenen und toleranten Gesellschaft zu stärken.“

Gemeinschaftserlebnis Sport

Demokratie muss von klein auf gelebt und gelernt werden.
*Die GEW setzt sich dafür ein, dass demokratische Werte in den Kitas, Schulen und Hochschulen klar vertreten sowie gelebt und vermittelt werden. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene müssen die Möglichkeit haben Mitgestaltung zu erleben. Lehrkräfte und Erzieher*innen müssen deutlich Kante zeigen, wenn es um Ausgrenzung geht, damit Menschen, die ausgegrenzt werden, erleben, dass wir an ihrer Seite stehen und damit Menschen, die ausgrenzen, erleben, dass dies nicht erwünscht ist. Demokratische Grundwerte sind Leitfaden für jedes pädagogische Handeln. Die GEW steht klar für demokratische Grundwerte und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.“*

GEW Kreis Stuttgart

„Wir im Handwerk stehen für Vielfalt und Zusammenhalt. Eine lebendige Demokratie und eine weltoffene Gemeinschaft sind für das Handwerk und die Wirtschaft lebenswichtig und notwendig für eine

erfolgreiche Zukunft. Wir stellen uns gegen jede Form der Diskriminierung, des Extremismus und der Hetze.“

Peter Friedrich (Handwerkskammer Stuttgart)

„Für Demokratie und Menschenrechte – dies entspricht zutiefst dem Selbstverständnis der IG Metall. Wir setzen uns mit unserem Wirken in den Betrieben und der Gesellschaft jeden Tag dafür ein, dass Demokratie durch Mitbestimmung erlebbar ist, gelebt wird und Menschenrechte geachtet werden. Der Ortsvorstand der IG Metall Stuttgart begrüßt ausdrücklich die Gründung dieses breiten überparteilichen Bündnisses ganz nach unserem Motto: Solidarität gewinnt!“

Liane Papaioannou (IG Metall Stuttgart)

„41% Prozent der Erwerbstätigen in der Region Stuttgart haben Migrationshintergrund. Gemeinsam stehen wir für einen starken Wirtschaftsstandort. Wir erheben daher unsere Stimme für Weltoffenheit und Vielfalt und gegen jede Form der Fremdenfeindlichkeit. Denn WIR, das sind wir alle!“

Susanne Herre (Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart)

„Wir sind gerne Teil des Bündnis, denn Zukunft braucht Erinnerung und es ist unsere Aufgabe und Verantwortung Argumente zu finden und Aufklärung zu betreiben um Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus wirkungsvoll zu bekämpfen!“

Brigitte Lösch (Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber)

"Nach unserem Glauben ist jeder Mensch, einfach jede und jeder, ein Bild Gottes. Unendliche Würde kommt deshalb der menschlichen Person zu, die zu Freiheit und Verantwortung berufen ist. Deshalb setzen wir uns ein gegen Ausgrenzung und Rassismus und setzen uns mit allen Menschen guten Willens ein für Beteiligung, Demokratie, Menschenrechte und ein Zusammenleben in Frieden und Gerechtigkeit!"

Msgr. Dr. Christian Hermes (Katholisches Stadtdekanat Stuttgart)

„Gelebte Demokratie fängt vor Ort an. Menschen, Kulturen und Generationen, die sich näher kennen, schätzen sich und sind gegen Ausgrenzung. Das erleben wir von KinderHelden jeden Tag im Rahmen unseres Mentoringprogramms. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam viele Brücken für gelebte Demokratie und Menschenrecht bauen. Fördern und ermöglichen wir Begegnungen zur Verständigung in allen demokratischen Organisationen vor Ort.“

Ralph Benz (KinderHelden gemeinnützige GmbH)

„Es ist wichtig für Kindheitstraum-Deutschland e.V., an diesem Bündnis teilzunehmen, da wir als Verein für kranke und/oder sozial benachteiligte Kinder eine Verantwortung haben, uns aktiv für eine offene und tolerante Gesellschaft einzusetzen. Wir möchten ein Zeichen setzen gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass und uns für die Werte von Demokratie, Menschenrechten und Vielfalt stark machen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir eine bessere Zukunft für alle Kinder schaffen.“

Kindheitstraum Deutschland e.V.

*„Schule ist mehr als Unterricht: In ihr spiegelt sich der gesamte Alltag der an Schule Beteiligten wider. Mehr Bildungsgerechtigkeit erreichen wir nur, wenn sich Migrant*innen selbst zu Wort melden und wenn wir vor Ort verstärkt mit „außerschulischen“ Kooperationspartnern gemeinsam an konkreten Veränderungen arbeiten. Migrant*innen machen Schule e.V. sieht im Bündnis einen wichtigen Rahmen dafür, die Bildung solcher Allianzen zu unterstützen und zu fördern.“*

Elisabeth Rangosch Schneck und Huriye Top-Beydogan (Migrant*innen machen Schule e.V.)

„Wir Naturfreunde stehen für ein humanistisches Menschenbild. Wir setzen uns für gleiche Rechte, Chancen und ein sozial gesichertes friedliches Leben aller ein. Für uns ist Vielfalt keine Bedrohung, sondern ein Ausdruck von Stärke, ob in der Natur oder unserer Gesellschaft.

Wir haben in unserer Vergangenheit leidvoll erleben müssen, wenn die Demokratie Schritt für Schritt abgeschafft und Menschenrechte nur für die Teile der Bevölkerung gelten, die gleicher Gesinnung sind. Darum nehmen wir mit vollem Herzen an diesem Bündnis teil.“

Klaus-Jürgen Ledebur (Naturfreunde Stuttgart e.V.)

"Wir sind dabei, weil Europas Demokratie auch jede und jeden hier in Stuttgart bedarf – aus Haltung zur Handlung und in Vielfalt vereint!"

Sebastian Hoch (Pulse of Europe Stuttgart)

"Die Seebrücke setzt sich für die Schaffung sicherer Fluchtwege und für ein menschenwürdiges Ankommen Geflüchteter in Deutschland und Europa ein. Darüber hinaus nehmen wir als politische Bewegung die wachsende Zustimmung für die AfD wahr. Wir, als Seebrücke Stuttgart, sehen ein großes Problem im fortschreitenden Rechtsruck in Deutschland und einem Rassismus, der sich nicht nur in rechtsextremen Strukturen, sondern auch gesamtgesellschaftlich offenbart. Mit unserem Engagement im Bündnis hoffen wir dieser gefährlichen Entwicklung entgegenzuwirken."

Niklas Noack (Seebrücke Stuttgart)

„Die SPD Stuttgart steht für ein buntes und vielfältiges Stuttgart, in dem alle einen Platz haben. Doch dieses Bild von einem weltoffenen Stuttgart droht zu bröckeln. Die Grundfesten unveräußerlicher Menschenrechte geraten zunehmend durch antidemokratische Kräfte unter Druck. Deshalb braucht es jetzt den Schulterschluss aller Demokratinnen und Demokraten in einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis für Demokratie und Menschenrechte. Wir Demokratinnen und Demokraten dürfen keine schweigende Mehrheit mehr sein, denn die Zukunft kommt nicht, sie wird von uns gemacht. Die SPD Stuttgart setzt sich für eine weltoffene Landeshauptstadt ein, die von großem sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt getragen ist. In unserem Stuttgart haben Hass und Hetze keinen Platz. Wir sind viele, aber nur gemeinsam sind wir stark!“

SPD Stuttgart

„Als Dachorganisation und Interessenvertretung von 290 Stuttgarter Sportvereinen treten wir gerne dem Bündnis bei. Sport ist bunt und vielfältig, bei uns sind alle Menschen willkommen. Sport steht für Vielfalt und Teilhabe sowie aktiv gelebte Integration und Inklusion. Sport setzt sich gegen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus und für ein diskriminierungsfreies und friedliches Miteinander aller Menschen ein. Sportvereine sind Schulen der Demokratie und Heimat für alle Menschen, die hier leben. Wir bekennen uns zu einem fairen Miteinander.“

Fred-Jürgen Stradinger & Dominik Hermet (Sportkreis Stuttgart e.V.)

"Demokratie leben und mitgestalten ist eines der Kernelemente der Jugendverbandsarbeit. Es braucht ein großes, lautes Zeichen in Stuttgart, um Betroffene vor extrem rechter Politik und deren Auswirkungen zu schützen."

Alexander Schell und Friederike Hartl (Stadtjugendring Stuttgart)

„Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg bekennt sich uneingeschränkt zu Demokratie und Menschenrechten. Als Organisation ist sie fest in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verankert, aus der sich auch ihr Satzungszweck ableitet. Sie setzt sich für die wirtschaftliche Selbstbestimmung der Verbraucher:innen ein, die ein Grundprinzip unserer Gesellschaft ist. Sie gilt uneingeschränkt für alle Verbraucher:innen und ungeachtet deren Herkunft, Religion oder sexueller Identität. Autoritärer Nationalismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und völkisches Gedankengut stehen der wirtschaftlichen Selbstbestimmung der Verbraucher:innen, für die die Verbraucherzentrale eintritt, fundamental entgegen.“

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.

*„In der Region Stuttgart leben Menschen aus rund 180 Nationen friedlich zusammen. Ein Gutteil der Mitarbeiter*innen unserer regionalen Unternehmen hat seine Wurzeln außerhalb Deutschlands. Auch diese Menschen sind es, die unsere Wirtschaft nicht nur am Laufen halten, sondern mit ihren Ideen, ihrem Mut, ihrer Tatkraft und ihrer Leidenschaft stärken. Die Grundlage für ein stabiles und prosperierendes Wirtschaftssystem sind Demokratie und Menschenrechte – davon sind wir bei der WRS zutiefst überzeugt.“*

Michael Kaiser (Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH)